

**LOKALES**

06.07.2016 (Aktualisiert 13:56 Uhr)

Von [Jasmin Amend](#)

AfD-Mann Czada droht mit Rücktritt von Ämtern

Mitglied im Landesvorstand hält die Spaltung der Landtagsfraktion für desaströs



Jan-Hendrik Czada (Foto: Archiv)

Aalen / jam Als „desaströs für die Partei“ bezeichnet Jan-Hendrik Czada den Richtungsstreit der AfD im baden-württembergischen Landtag. Am Dienstagabend wurde bekannt, dass sich die Fraktion der „Alternative für Deutschland“ aufspalten wird, weil es für den Rauswurf des Antisemiten Wolfgang Gedeon keine Mehrheit gab. „Ich sehe es als großen Fehler, dass die Partei nicht längst ein Ausschlussverfahren eingeleitet hat und viele nicht bereit waren, ihrem eigenen Fraktionsvorsitzenden zu folgen“, so Czada

gegenüber den Aalener Nachrichten/Ipf- und Jagst-Zeitung.

Insbesondere habe ihn überrascht, dass die Spaltung so deutlich sei, sagt der AfD-Mann, der für die Wahlkreise Schwäbisch Gmünd und Aalen im Kreistag sitzt und außerdem dem Landesvorstand angehört. Denn die Partei habe sich im Landtag in zwei beinahe gleich große Fraktionen aufgeteilt. „In vergleichbarer Weise ist diese Spaltung auch im Landesvorstand vorhanden, und sie zieht sich auch durch die Ausschüsse“, glaubt Czada. Auch in den Kreisverbänden würde die aktuelle Situation „stark polarisieren“, sagt er. Viele hätten mit Enttäuschung und Unverständnis reagiert.

Czada fordert nun eine Richtungsentscheid, „um zu klären, welche Partei die AfD sein möchte“. Er wünscht sich, dass die Parteimitglieder dem Weg des Landeschefs Jörg Meuthen folgen und sich „deutlich vom Antisemitismus distanzieren“. Dazu brauche es baldmöglichst einen außerordentlichen Parteitag. Andernfalls, droht Czada, werde er seine politischen Ämter zur Disposition stellen.